



Die verschiedensten Vogelhäuschen wurden von Primarschülern im Werkunterricht gebaut. Bilder: zvg

## Wagener Schüler taufte eigene CD

**WAGEN.** Die Handarbeits- und Werkausstellung der Primarschule Wagen war ein Erfolg. Absoluter Höhepunkt der Woche war die Taufe der hauseigenen CD «Wagner Hits 2014».

Diese Woche fand die Handarbeits- und Werkausstellung von Schülerinnen und Schülern aus dem Primarschulhaus Wagen statt. In der Ausstellung waren Zeichnungen, Bastelarbeiten und Handarbeiten vom Kindergarten bis in die 6. Klasse zu sehen. Stolz präsentierten die Kinder ihre Kunstwerke den vielen Besucherinnen und Besuchern bei einem Rundgang. Während der ganzen Ausstellung konnte man sich in der Kaffeestube von den Sechstklässlern verwöhnen lassen. Musikalisch umrahmt wurde der Anlass durch die Präsentation der hauseigenen CD «Wagner Hits 2014». Der tolle Beitrag wurde mit viel Applaus gewürdigt. Unter der Leitung des 3./4.-Klass-Lehrers Marco Wurster nahmen die Kinder Anfang dieses Jahres

eine CD auf. Gesungen wurden Lieder querbeet auf Schweizerdeutsch, Hochdeutsch, Englisch und Spanisch.

### Spende für Ecuador

Zuvor fand ein Wettbewerb statt, welches Kind in der Umgebung von Wagen am meisten CDs verkauft. Die Einnahmen kamen zu einem Teil den Kindern im Schulhaus zugute und wurden für einen Ausflug ins Bergwerk Käpfnach gebraucht. Der zweite Teil ging an den Verein Ecuasur, der sich für die Bevölkerung im Süden Ecuadors einsetzt. Ein Scheck von 1000 Franken wurde an Vorstandsmitglied Josina Vogt übergeben. Die Handarbeits- und Werkausstellung 2014 war in künstlerischer und musikalischer Hinsicht ein voller Erfolg. (e)



Jubel bei allen Schülern an der CD-Taufe. (e)

## Liegend statt sitzend – Joner Spitzensportlerin wechselt Sparte

**BEHINDERTENSPIELSPORT.** Als Rollstuhlsportlerin hat sie sich einen Namen gemacht. Als Handbikerin will sie ihrer Karriere im Spitzensport neuen Schub verleihen: Sandra Stöckli-Hager geht unbeschwert an die bevorstehenden Herausforderungen heran.

Nach einer verkorksten Saison 2013, die von einer langwierigen Rippenverletzung stark beeinträchtigt war, ging Sandra Stöckli-Hager über die Bücher. Sie nahm eine Standortanalyse vor, machte sich viele Gedanken über ihre sportliche Zukunft und schlug schliesslich einen neuen Weg ein. Sie verabschiedete sich

vorerst für eine Saison von der Rollstuhlsport-Szene und schloss sich den Handbikern an. «Ich brauchte eine neue Herausforderung», begründet sie ihren Entscheid. Statt wie früher sitzend im Rennstuhl wird sie in der neuen Saison ihre Wettkämpfe liegend in einem Handbike bestreiten.

Erste Erfahrungen mit dem neuen Sportgerät sammelte die 28-jährige Joneerin im vergangenen Sommer, als sie aufgrund ihrer Verletzung nach neuen Trainingsformen suchte und auf das Handbike stiess. Sie belies es dabei nicht nur beim Training, sondern bestritt auch gleich die Schweizer Meisterschaften in Satigny. Dort fuhr sie auf Anhieb die Silbermedaille heraus. Dadurch weckte sie Begehrlichkeiten bei Swiss Cycling, dem

nationalen Radsportverband, dem die Sparte Handbike untersteht. «Ich fühle mich bei den Handbikern gut aufgehoben und gefordert. Das neue Umfeld passt mir», sagte Sandra Stöckli-Hager.

### Im Temporausch

Stöckli-Hager zeigt sich fasziniert von der Sportart. Die höheren Tempi im Vergleich zu ihren Wettkampfauftritten im Rennrollstuhl haben es ihr angetan. Mit ihrem Liegebike erreicht sie selbst in der Fläche Spitzengeschwindigkeiten von über 30 km/h. Auch physisch sind zwischen den beiden Sportarten Unterschiede auszumachen. «Beim Fahren mit dem Handbike sind zum Teil andere Muskelgruppen betroffen als bei der Leichtathletik im Rollstuhl», stellt die Joneerin fest. «Durch das intensive Training fühlt sich mein Oberkörper robuster an.»

Ihre Wettkämpfe trägt sie mit dem Handbike auf der Strasse aus. Dort fühlte sie sich schon als Rollstuhlsportlerin wohl und erzielte im Marathon Erfolge. Beachtlich schlug sie sich auch beim diesjährigen Saisonauftakt mit dem Handbike. Anfang Mai beendete sie den international besetzten Hamburg-Marathon als Dritte. Mit 1:25:51 Stunden fuhr sie eine erstklassige Zeit heraus. Sie blieb unter dem Streckenrekord aus dem Vorjahr. «Ich hoffe, den Schwung in die nächsten Rennen mitnehmen zu können», erklärt die Neo-Handbikerin, die eine spätere Rückkehr in den Rollstuhlsport nicht ausschliesst, vorerst aber Erfahrungen in der neuen Umgebung sammeln möchte. (e/ff)



Sandra Stöckli-Hager ist mit dem Handbike schnell unterwegs. Bild: zvg

## CVP Linth verabschiedet Kantonsrat Urs Roth

**AMDEN.** Die CVP Linth traf sich zum obligaten Sessionshöck im Vorfeld der Junisession des St. Galler Kantonsrats. Diesmal gastierten die Linthgebietler in Amden, um ihrem scheidenden Kantonsrat Urs Roth die Reverenz zu erweisen.

Den Einstieg in den Politabend im Amdler Ortsmuseum gestaltete Markus Kuhn, Präsident von Amden-Weesen Tourismus. In einem spannenden Referat liess er die Tourismus-Geschichte Amdens Revue passieren. Im Anschluss sprach Gemeindepräsident Urs Roth zu den Auswirkungen der Zweitwohnungsinitiative, von der Amden als einzige Gemeinde im Linthgebiet betroffen ist. Er schilderte die grosse Unsicherheit, welche lange in Bezug auf die Umsetzung der Initiative herrschte, und führte aus, wie der Vollzug durch die Gemeinde in Zukunft geplant ist. Roth appellierte, man solle sich besser bereits vor der Abstimmung vertieft Gedanken machen über die Umsetzbarkeit von Initiativen, relativierte jedoch in bester Politikermanner: «Bekanntlich hat das Volk immer recht – und dies gilt es zu akzeptieren.»

Im zweiten Teil des Abends wurden die aktuellsten Geschäfte aus der St. Galler Pfalz thematisiert. Kantonsrat Peter Göldi führte aus, wie der Berufsauftrag für Lehrpersonen der Volksschule flexibler gestaltet werden soll. Über das neue

Jagdgesetz referierte Urs Roth, der das Gesetz im Rahmen der vorberatenden Kommission noch intensiv mitberaten hatte. Dem zuständigen Regierungsrat, Beni Würth, ist es gelungen, eine mehrheitsfähige Lösung zu finden. Kantonsrat Erich Zoller stellte das neue Informationsgesetz des Kantons vor. Es werde sich zeigen, ob dieses wie erhofft zu mehr Transparenz in der Verwaltung von Kanton und Gemeinden beitragen könne.

### Kritik an Standortwahl

Kantonsrätin Yvonne Suter orientierte über den aktuellen Stand beim geplanten Neubau der Kantonsschule Linthgebiet-Toggenburg. Sie führte aus, dass das Festhalten der Regierung am Standort Wattwil auf grosse Kritik stosse, da wichtige Abklärungen nicht seriös an die Hand genommen worden seien und eine unabhängige Studie sich klar für Uznach als Standort ausspreche. Die Kantonsräte aus der Region wie auch die Gemeinden und die Wirtschaftsverbände seien nach wie vor der Meinung, dass die Regierung der Linthgebietler Bevölkerung einen fairen Standortentscheid schulde.

Zum Abschluss des Abends wurde Urs Roth von der CVP Linth als Kantonsrat verabschiedet und für seine Verdienste verdankt. Ratskollege und Banknachbar Erich Zoller liess die 14 Jahre von Urs Roth im Kantonsrat nochmals Revue passieren. Für den Zurücktretenden wird Cornel Aerne, Präsident der CVP Linth, in den Kantonsrat nachrücken. (e)